

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Zürcher Lehrer in Liechtenstein

Weiterbildungstagung der ORKZ und diverse Besichtigungen

Heute Dienstag hält die ORKZ (Ober- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich) eine Weiterbildungstagung in Liechtenstein ab. Auf dem Programm stehen verschiedene Betriebsbesichtigungen sowie der Besuch des Landesmuseums und der Kunstsammlung. Herr Kurt Korner, Schulinspektor der weiterführenden Schulen wird die Teilnehmer bei uns willkommen heissen. Herr Dr. J. Wolf wird die Zürcher Lehrer mit unserem Schulwesen vertraut machen, und Herr Harald Wanger wird sie in die liechtensteinische Geschichte einführen.

Wir heissen die Teilnehmer an dieser Weiterbildungstagung in unserem Land recht herzlich willkommen und wünschen einen angenehmen Aufenthalt.

## Auf einen Blick

Die Energieproduktion der liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) in den Zentralen Lawena und Samina belief sich im August auf 4846000 kWh, womit der Landes-Energieverbrauch im vergangenen Monat zu knapp 43 Prozent aus der Eigenproduktion abgedeckt werden konnte. Rund 6,5 Millionen kWh wurden von den NOK und Jenny Spoerry zugekauft. Vom 1. Januar bis 31. August 1983 belief sich die Energie-Abgabe an das Landesnetz auf über 100 Millionen kWh, der prozentuale Anteil der Eigenproduktion in dieser Zeitspanne auf 36,29 Prozent. (Seite 4)

Theaterarbeit ist auch ein Kompromiss zwischen vielfältigen Anforderungen in der «Kluft zwischen Wünschbarem und Machbarem». In diesem, von TaK-Intendant Dr. Alois Büchel formulierten Bewusstsein präsentiert die Mannschaft des Theater am Kirchplatz in Schaan das vorläufige Jahresprogramm der 14. Spielzeit. Des weiteren sucht das TaK auf ein neues seinen Aktionsradius durch Betriebsaktionen, z.B. Jazz- und Jugendclub, zu erweitern, neue Zielgruppen anzupeilen. Einen Streifzug durch das hochkarätige Jahresprogramm 1983/84 finden Sie auf den Seiten 1/2.

Die Sprache der Steine zu interpretieren, ihr Wesen freizulegen und ihren Widerstand zu überwinden, hat sich der Eschner Künstler Hugo Marxer zur Aufgabe gemacht. Zusammen mit diesen Skulpturen präsentiert der Kunstschaffende an der bevorstehenden Ausstellung im Gemeindefaal Muren auch seine neuesten Aquarelle. Zur Vernissage am Samstag um 17 Uhr ist jedermann herzlich eingeladen. (Seite 3)

Südtirol/Alto Adige: Bindeglied zwischen Norden und Süden. Eine interessante Region voller Kontraste. Die landschaftliche Vielfalt präsentiert diese Gegend zum Tourismus. Eine Region auch, wo Kulturkreise seit jeher zusammentrafen und heute deutsche, italienische und ladinische Volkgruppen zusammenleben. (Seite 10)

Nur wenige Stunden nach Inkrafttreten eines Waffenstillstandes zwischen den moslemischen Milizen und der libanesischen Armee haben gestern der libanesischer Ministerpräsident Wassan und sein zehn Minister umfassendes Kabinett ihren Rücktritt eingereicht. (Seite 12)

## Schutz unseres Lebensraumes und die Rolle des Europarates

Die Liechtensteinische Parlamentarier-Delegation beim Europarat berichtet über ihre Aktivitäten im vergangenen Jahr

Der Landtag wird in seiner nächsten Sitzung (am 5. Oktober) u.a. auch den Bericht der liechtensteinischen Parlamentarier-Delegation beim Europarat über deren Aktivitäten im vergangenen Jahr entgegennehmen. Dieser sehr umfangreiche Bericht, der nun schon seit einiger Zeit vorliegt, kann eine gute Gelegenheit sein, um auch den in bezug auf das liechtensteinische Engagement in Strassburg mitunter kritischen Mitbürgern vor Augen zu führen, dass unsere Mitgliedschaft beim Europarat nicht nur souveränitätspolitisch wichtig ist. Zahlreiche Tagesgeschäfte betreffen unsere unmittelbaren Existenzbereiche.

So erweist sich im Bericht unserer Delegation, dass namentlich die Mitwirkung im «Ausschuss für Raumplanung und lokale Angelegenheiten» von grosser, praktischer Bedeutung für unser Land sein kann. Es geht bei der Arbeit in diesem Ausschuss u.a. um die regionale Entwicklung, die Wiederbelebung benachteiligter Landwirtschaftsgebiete, Fragen des Alpenraumes, der Umweltpolitik und der Konzentration von umweltbelastenden Industrien und Kernkraftwerken in Grenznähe.

Der erste Schwerpunkt ist nach Meinung unserer Delegation wichtig für die angestrebte harmonische – möglichst ohne Störungen verlaufende – europäische Entwicklung. Der zweite zielt darauf ab, kommenden Generationen eine lebenswerte Umwelt und einen erstrebenswerten Lebensraum zu erhalten.

Beide Bemühungen kommen den Ambitionen Liechtensteins sehr entgegen. Die regionale Entwicklung ist der Bereich, dem wir uns als Grenzland verbunden fühlen und in dem wir am besten unsere Ziele und Vorstellungen von einem künftigen Europa verwirklichen können. Der Europarat hat von allem Anfang an die Bedeutung der Regionalpolitik erkannt und frühzeitig Massnahmen zur Förderung der regionalen Zusammenarbeit und zum Abbau von Hindernissen eingeleitet. Besondere Probleme in den Grenzregionen, z.B. der Re-

gion Basiliensis oder dem Bodensee-raum, wie auch in den Ballungszentren und entleerten Gebieten mit Landflucht, werden behandelt. Grosse Beachtung wird ebenso den Randregionen abseits der wirtschaftlichen Entwicklung, der Al-

penregion, der Pyrenäenregion und dem Mittelmeerraum geschenkt.

Die Problematik der Landwirtschaft in «behinderten Gebieten» wurde im Zusammenhang mit der regionalen Entwicklung ausführlich behandelt und eine Empfehlung zur Förderung der Landwirtschaft ausgearbeitet. Sie bedeuten einen wichtigen Beitrag zur harmonischen Entwicklung Europas.

Europäische und nationale Komponente

Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz haben eine europäische und eine nationale Komponente. In besonderer Weise ist auch unser Land durch Umweltbedrohung von aussen her sensibilisiert worden (Sennwald, Rüthi). Die unter dem Begriff «saurer Regen» bekannten Erscheinungen und die damit verbundenen katastrophalen Folgen – das Waldsterben – lassen den Wert dieser Arbeiten klar erkennen. Das gleiche gilt für den Gewässerschutz, die Reinhaltung des Rheins und des Bodensees und die Schaffung einer europäischen Wassercharta, die möglichst umfassend den wirksamen Schutz des Wassers sichern soll. Ein Europa ohne Schutz der Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt ist undenkbar. Die liechtensteinische Mitarbeit konzentrierte sich schwerpunktmässig auf diese für unser Land und unsere Zukunft wichtigen Aufgaben.

Bewährt hat sich eine entsprechende Organisation (Europäisches Informationszentrum für den Naturschutz, dem auch die Gesellschaft für Umweltschutz angehört) sowie eine enge Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten des Natur- und Umweltschutzes. In gleicher Weise findet unsere Zugehörigkeit zum Alpenraum neben der Mitgliedschaft in den Gremien der Alpenregion und in spezifischen Arbeiten im Ausschuss für Raumplanung und lokale Angelegenheiten Beachtung. Der Modellcharakter unserer Bemühungen zur Erhaltung des Lebensraumes, wie etwa die Integralmelioration, wurde verschiedentlich hervorgehoben.

## Raucher werden zur Kasse gebeten

Ab März 1984 Preisaufschlag um rund 20 Rappen

Die Raucher müssen ab März 1984 für ein Päckchen Zigaretten ungefähr 20 Rappen mehr bezahlen. Dies ist die Folge der Erhöhung der Tabaksteuer, welche der Schweizer Bundesrat gestern beschlossen hat. Zwangsläufig müssen daher auch die Raucher in Liechtenstein tiefer in die Tasche greifen.

Der Schritt in der Schweiz erfolgt, weil die Einnahmen aus der Tabakbesteuerung und dem Reintrag der Alkoholverwaltung schon seit mehreren Jahren nicht mehr genügen, um die Beiträge des Bundes an die AHV/IV und an die Ergänzungsleistungen zur AHV zu decken, wie das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) dazu mitteilte. Die Befugnis zur Steuererhöhung – um maximal 50 Prozent – hat der Bundesrat aufgrund des Bundesgesetzes über die Tabakbesteuerung vom März 1969 gegeben. Die Steuererhöhung macht durchschnittlich 17,65 Prozent aus. Der berechnete Mehrertrag von 115 Millionen aus der Tabaksteuer und von zwölf Millionen aus der Warenumsatzsteuer setzt voraus, dass die Zigarettenverkäufe nicht zurückgehen.

Gleichzeitig hat die Zigarettenindustrie den überwiegenden Anteil der bisher vom Bund geleisteten Beiträge für die Verwertung des inländischen Tabaks zu übernehmen. Damit fällt zusätzlich eine Bundessubvention von rund 15 Millionen weg.

Liechtenstein als Ort kultureller Anziehung und Ausstrahlung

## Theater am Kirchplatz – Ein «Centre Culturel» der Region

Streifzug durch hochkarätiges Jahresprogramm 1983/84

Mit einem Einzugsgebiet weit über Liechtenstein hinaus, ins Vorarlberg, in die Ostschweizer Kantone bis gegen die Innerschweiz, ins süddeutsche Bodenseegebiet ist das Theater am Kirchplatz Schaan einschliesslich wachsender Eigenproduktionen oder auch als Plattform für kreative Kräfte des Landes und der Region mehr als Kulturträger Nr. 1 im Fürstentum geworden. Von Zielsetzung und Qualitätsanspruch ist das 13 Jahre junge Kleinstadt-Modelltheater mit seiner Ausstrahlung nicht allein von den hier gemachten Tournée-Produktionen als Phänomen in die deutschsprachigen Fachkreise eingegangen. Aussenstehende bescheinigen, dass das TaK innert eines guten Jahrzehnts eine bildungspolitische Arbeit ohnegleichen geleistet hat und dieser oft einem Generationensprung gleichende Prozess keineswegs abgeschlossen ist. Denn auf ein neues sucht das TaK seinen Aktionsradius durch Betriebsaktionen, Jazz- und Jugendclub, um nur einige Aktivitäten zu nennen, zu erweitern, neue Zielgruppen anzupeilen.

«Theaterarbeit ist ein ständiges Suchen nach sinnvollen Horizonten, soll Herz, Gefühl, Verstand gleichermaßen ansprechen, soll unterhaltende wie erhellende Werte vereinen.» So TaK-Intendant Dr. Alois Büchel zu Beginn der Spielsaison 1983/84. Und weiter: Theaterarbeit sei ein elementarer Prozess um Grundelemente menschlicher Existenz für ein vielschichtiges Publikum, sei mittels anderer Seh- und Empfindungsweisen ein Bil-

dungsprozess, sei in der Wechselbeziehung jedes Beteiligten stets Konfrontation, sei immer aber auch ein Kompromiss zwischen vielfältigen Anforderungen in der «Kluft zwischen Wünschbarem und Machbarem». In diesem Bewusstsein präsentiert die TaK-Mannschaft das vorläufige Jahresprogramm der 14. Spielzeit. Vorläufig, weil im gegenseitigen Vertrau-

en von Veranstalter und Publikum während des Jahresablaufs in allen Sparten zusätzliche Vorstellungen eingebracht werden – je nach Erfolg der Premieren des Theaterherbstes 1983 oder anderer Kulturszenen.

Erfreulich, dass zum wiederholten Male die ohnedies günstigen Abonnementpreise nicht erhöht sind. Dies bekräftigt



Mit einem Einzugsgebiet weit über die liechtensteinische Grenze hinaus ist das Theater am Kirchplatz in Schaan (TaK) einschliesslich wachsender Eigenproduktionen oder auch als Plattform für kreative Kräfte des Landes und der Region mehr als Kulturträger Nr. 1 in Liechtenstein geworden. (Bild: eddy)

Umweltbelastende Industrien und Atomkraftwerke in unmittelbarer Nähe unserer Landesgrenzen sind für uns seit Sennwald und Rüthi nichts Unbekanntes. Die in jüngerer Zeit existierende Grundwasser-gefahr durch den Bau der Ölkaverne bei Haldenstein geht in die gleiche Richtung. Für uns ist es wichtig, einen entsprechenden Rückhalt zu finden. Dies ist auch der Grund, weshalb gerade diese Fragen unser besonderes Interesse in Strassburg finden.

## Wieder schwerer Unfall auf der N13

Zwei Tote und vier Schwerverletzte nach Frontalkollision

Nur acht Tage nach dem schweren Verkehrsunfall bei Montlingen, der drei italienischen Staatsangehörigen das Leben kostete, forderte am späten Sonntag nachmittag ein weiteres Unglück auf dem nicht richtungstrennten Teilstück der N13 beim Anschluss Sennwald (SG) wieder zwei Tote und vier Schwerverletzte. Wie die Kantonspolizei St.Gallen am Montag mitteilte, scherte ein deutscher Automobilist trotz Gegenverkehr aus einer Richtung St.Gallen fahrenden Fahrzeugkolonne aus und prallte frontal in einen korrekt entgegenkommenden Personenwagen.

Fahrer mit Mitfahrerin des deutschen Unfallwagens verschieden auf der Unfallstelle. Vier weitere Personen mussten schwer verletzt mit Helikopter und Krankenwagen in die Spitäler Grabs, St.Gallen und Chur sowie in die Universitätsklinik Zürich überführt werden. An den beiden Fahrzeugen ist nach Polizeiangaben Totalschaden entstanden. Der Verkehr wurde während rund drei Stunden umgeleitet.

die Abonnenten in ihrem Treueverhältnis und sollte Interessenten dazu bewegen, ins Lager der Abonnenten zu wechseln. Abonnenten sind Rückgrat, Hauptmotivation, Gradmesser!

## Faszinierendes Spektrum aktueller Schauspiele

Das «Schauspiel im Hauptabonnement» beginnt vom 21. bis 23. Oktober mit der von Rosowskij/Wetkin dramatisierten Erzählung Tolstois «Geschichte eines Pferdes» in der auch Körper- bzw. Bewegungstheater einbindenden Regie des Polen Henryk Tomaszewski mit Karl-Heinz Martell, Liane Hielscher u.a. Eine vielgerühmte Herzeigeproduktion ist vom 22. bis 24. November Zuckmayers «Hauptmann von Köpenick» in der Ausführung des Residenztheaters München; als Haupttreffer der Regie von Horst Sachtleben erweist sich die Besetzung der Titelrolle mit dem ausgezeichnet beurteilten Kammerkabarettisten Hans Jürgen Dierich. Knisternde Spannung verspricht Anthony Shaffers grotesker Thriller «Revanche» in der Regie von Kai Braak mit Gunter Stark und Cl. Th. Gärtner; Endproben und Premieren vom 8. bis 10. Januar finden im TaK statt, ehe diese Inszenierung als Tournée-Produktion des Theatergastspiels Kempfs in deutschsprachige Länder wandert. Zu einem noch nicht fixierten März-Termin ist Lessings «Emilia Galotti» geplant; es ist eine Aufführung des Zürcher Schauspielhauses, die unter Jürgen Flimms Re-

(Fortsetzung auf Seite 2)